

Die Nettetaler Karnevalssession 2011

Tolle Stimmung im „Gürzenich von Lobberich“

KKL-Sitzung: Eigene Kräfte waren die besten/Gelungene Premiere von fünf jungen Lobberichern

Lobberich (cle). Fünf Stunden Karneval ohne Pause servierte das Karnevals Komitee Lobberich (KKL) bei seiner Sitzung am Samstag im Seerosensaal. Raketen gab's, zu Recht, nur für den eigenen Nachwuchs, der durchaus mit den honorierten Gästen konkurrieren konnte, und die verdienten Lacher bekam. Im ausverkauften Saal, den KKL-Präsident Thomas Timmermanns schon bei der Begrüßung zum „Gürzenich von Lobberich“ umtaufte, erreichte die Stimmung schnell den Siedegrad, so dass Werner Rütten und sein Team von der Freiwilligen Feuerwehr zwischen den Tischen zu steigen, da diese nicht aushalten. Das feiernde Publikum hörte auf die Mahnungen der fruchtlichen Männer im blauen T-Shirt. Bunt kostümiert lachte, schunkelte und tanzte das Publikum. Viele Gruppen kamen einheitlich kostümiert, so das KiTa-Team als Cleopatra mit goldener Giftschlange um die Stirn oder die „Rote Artillerie“ der St. Sebastianer. Auch Zwerge, Engelchen und Teufelchen machten mit. Im blau-weiß gestreiften Sträflingsanzug schunkelte Rechtsanwalt Jürgen Boyxen mit Harlekin Landrat Peter Ottmann. Für die richtigen Stimmungstöne sorgte die Lobbericher Band „Saturn“ schon vor dem Einzug des KKL. Vor der Begrüßung tanzten die rot-weißen KKL-Funkenma-



Restlos ausverkauft präsentierte sich der „Gürzenich von Lobberich“ bei der Sitzung des KKL im Seerosensaal. Die Stimmung überschlug sich beim fünfstündigen Programm, was unter anderem auftritt des „lustigen Jo“ (Jürgen Krusch) lag. Foto: Frank Hohnen

rien mit ihrem neuen Gardetanz den Saal in Stimmung. Den Siedepunkt erreichte die Stimmung direkt nach der Begrüßung durch Sitzungspräsident Thomas Timmermanns mit dem Einzug des Stadtprinzenpaares Norbert I. und Agnes I. Sie zogen mit dem Bundesspielmännchen und 150 Begleitern auf die „größte Bühne Nettetals“. Ein Musikpotpourri des Spielmännchens leitete über zum Gardetanz der KFH Funkenmariechen (KG Fidele Heide), dem der perfekte Solotanz

von KKL-Funkenmariechen Annika Tönissen folgte. Das Publikum honorierte den Auftritt mit der ersten Rakete. „Der lustige Jo“ (Jürgen Krusch aus Issum) sorgte mit Witzen aus dem Eheleben für Lacher. Nach dem Gardetanz von zwölf „Flinken Funken“ brachte der Parodist Olaf King das Publikum außer Rand und Band. Etwa 30 Minuten parodierte er bei schnellem Kostümwechsel Udo Lindenberg, Peter Maffey (bei „über sieben Brück-

ken“ ging das Licht aus und die Feuerzeuge an), Er os Rasmazotti, Adriano und schließlich „Ottomaurus Friesland“ ließen den Saal toben. Lale Andersen sorgte wieder für Melancholie und das Mowengekrächze für Lacher. Bei „Marmor, Stein und Eisen bricht“ stieg die Stimmung über den Siedepunkt und das Publikum auf Stühle und Tische. Mit der Zugabe, einem Mix aus rheinischen Karnevalsschlagern, verabschiedete sich der Parodist.

Der Sketch „Print wirkt“ begann als Persiflage auf Handy, Laptop, Notebook, Palm und Black Berry und wurde zum flammenden Plädoyer für die Zeitung. „Hi, was hast du für ein Teil? Ist ja ultra flach“ - und die Notebook-Generation erfuhr: Das hat „pocket-Funktion“, braucht keinen Drucker, ist automatisch gedruckt, braucht keinen Strom, die Seite kann man blättern, speichern kann man durch „strip out“ und das passt ins „Ash pocket“. Die bieten auch 'ne Flatrate, das nennt man Abo. Die Rakete hatten Maximilian Timmermanns, Darius Hegholz, Marie Deckers, David Mausberg (alle 13) und Laura Timmermanns (17) sich wirklich verdient.

Der anschließende Showtanz der KKL-Funkenmariechen demonstrierte eindrucksvoll, dass Lobberich eigene Stimmungskräfte hat. Mit dem Bauchredner Roger Brink mit „Corona von Asbach“ und dem Fanfarenkorps Düsseldorf-Oberbilk und der PASCAL Krieger Show ging das gut fünfstündige Programm weiter, das von eigenen Kräften schließlich stimmungsvoll abgeschlossen wurde: Die Tanzgarde KFH Blau-weiß und die gelungene KKL/KFH Playback-Show rundeten vor dem großen Finale Punkt Mitternacht das Programm ab. Das schunkelnde, singende und tanzende Publikum blieb. Eine gelungene Sitzung ging für viele im Morgengrauen zu Ende.

BDK-Verdienstorden für Paul Lienen

25 Jahre Sitzungspräsident der Wölese



Paul Lienen wurde am Freitag für seine 25-jährige Tätigkeit als Sitzungspräsident der Breyeller „Wölese“ mit dem Sonderorden des Bund Deutscher Karnevalisten in Silber geehrt.

Breyell. Da wurde auch der immer schlagfertige Sitzungspräsident der Spielschar der Breyeller Kolpingfamilie „de Wölese von 1903“, Paul Lienen am Freitagabend auf der Bühne überrascht: Hans Müller vom Bund Deutscher Karnevalisten (BDK) ehrte den

Paul Lienen, Polizeihauptkommissar a.D., ist in Breyell vielfältig ehrenamtlich aktiv. Der „Ober-Wöles“ ist nicht nur seit 25 Jahren in Sitzungspräsident der Wölese, sondern auch seit einigen Jahren deren Vorsitzender. Lienen ist zugleich dienstältester Präsi-



Reparaturverglasung  
24 Std.-Notdienst  
Ganzglasanlagen  
Glasduschen  
Küchenrückwände

Meisterbetrieb im Glaser-Handwerk seit 1908  
www.glaserei-van-kessel.de - 02153/911505

62-Jährigen für seine 25-jährige Tätigkeit als Sitzungspräsident mit dem BDK Sonderorden in Silber. Müller würdigte in seiner Laudatio das vielseitige karnevalistische Engagement von Paul Lienen, der jahrelang mit Karl-Heinz Ververs als „Mattes on Hendrik“ in der Bütt gestanden und zudem über Jahre die Texte für den „Bunten Breyeller Bilderbogen“ schrieb und immer mitgesungen hat. Mit Standing Ovations dankte das Publikum Paul Lienen für seinen Einsatz.

dent in Nettetal: Seit 1966, nunmehr 45 Jahre, ist er Mitglied der Kolpingfamilie Breyell. Zudem ist er seit 24 Jahren im Vorstand des Männergesangsvereins „Liedertafel“ aktiv. Er war acht Jahre Geschäftsführer und ist nunmehr schon 16 Jahre Vorsitzender der Liedertafel. Zudem engagiert er sich bei den Altpfadfindern in Breyell und im Förderverein Alter Kirchturn. Seine Familie (Frau Ursula, seine Töchter Martina und Denise, Schwiegeröhne und Enkel) unterstützen den rührigen Präsidenten.

Kolping nahm das Publikum mit auf eine fantastische Reise

Kaldenkirchener Spielgemeinschaft überzeugt in der „Mühle“



Bei der ausverkauften Sitzung der Spielgemeinschaft Kolping Karneval ging „Nachtwächter“ Karsten Janz als Eisbrecher im Saal zur Mühle in die Bütt. Foto: Frank Hohnen

Kaldenkirchen (hws). Das Publikum im vollbesetzten Saal „Zur Mühle“ war begeistert. Die Spielgemeinschaft Kolping Karneval strahlt nur so vor Ideenreichtum und nahm das Publikum mit auf eine fantastische Reise. Das war wieder ein Fest, als die Besatzung des Kaldenkirchener-Kolping-Dampfers mit ihrem bewährten Sitzungspräsidenten Hans-Willi Lehnen am Samstag zu seiner ersten von drei ausverkauften Sitzungen startete. Bereits der Einmarsch des Elferrates brachte dank mitreißender Musik den Saal auf Touren und animierte zum Mitmachen. Nachdem der Hoppeditz Franziska Laabs von der Tanzgarde aufgeweckt wurde, zeigten die Jüngsten der Spielschar, wie ein Mariechentanz auszusehen hat. Dass ein Nachtwächter auch über den Kaldenkirchener Tellerrand hinausblicken kann, zeigte Karsten Janz mit seinem ersten Wortbeitrag an diesem Abend in eindrucksvoller, aktueller Manier. Anti-Rost (Bernd und Britte Kotz, Andrea Wiegiers, Monika Peters, Rita Heyer, Franz-Willi Schümers, Heinz-Gerd Flügel, Kordula und Jürgen Ihl) verstand es sehr gut, den Bogen von leisen zu schwungvollen Tönen zu spannen und so die Stimmung anzuhetzen. Anschließend brachte die Tanzgarde mit einem klassischen modernen Musikmix

den Saal so richtig in Wallung. Bei Kolping ging der Roststift um, aber keineswegs im negativen Sinne, sondern in Gestalt von Thomas van Oyen, der als „Alfred, der rote Stift“ erstmals auf der Kolpingbühne mit Wortakrobatik und verschiedensten Dialekten brillierte: Ein für seine Premiere mehr als gelungener Vortrag, der mit Sicherheit auch in Zukunft ein Forum im Kolpingkarneval finden wird. „Der Berg ruft“ hieß es, und in Dirndl und Krachledernen „schuhplattelten“ mehr als 20 Tänzer der Kolping All Stars über die Br etter. Mehr geht nicht, sollte meinen, aber was 4xSretep (steht für viermal Peters: Christian, Hans-Bernd, Hans-Gerd und René) auf die Bühne brachten, war unglaublich: Akrobatik, Varieté und allerbeste Unterhaltung. Nachdem die Kolpingcrew mit dem Piratenschiff gestartet war, hob man mit den Kellergeistern „Über den Wöles“ ab. Im „Bordprogramm“ wurde den mitfliegenden Gästen das herrlich komische Zwiegespräch „Jan und Jonas“ serviert. Diese beiden Herrchen (Hans-Leo Bontenackels, Hans-Bernd Peters) verstehen es immer wieder aufs Feinste, die alltäglichsten Vorkommnisse in eine humoristische Verpackung zu stecken. Dann landete der „Kolping-Jet“ in Südafrika, und bei „Out of Orders“ (Susanne

Hauser-Glitz, Kathi Törschen-Weise, Helga Aolter, Kalliopi Malliaridu und Iris Bader) „Wakawaka“ konnte kaum noch jemand im Saal ruhig sitzen bleiben. Alle, die jetzt noch saßen, mussten die Füße hochnehmen, denn nun wischte Kaldenkirchens bekannteste Putzfrau Achnes Kasulke alias Annette Esser zu später Stunde noch mal feucht durch. Sie nahm mit ihr er „Kaldenkirchener Rede“ so manchen Missstand ihres Heimatortes aus Korn. Die Tanzgruppe Kolping im maritimen Outfit tanzte zu eingängigen Melodien wie „Wir lieben die Stürme“ und „Heidewitzka, Herr Kapitän“. Aber es kam noch besser, denn anscheinend hatte sich im Putzweimer von Achnes Kasulke noch ein Kölner Gast versteckt. Günter Missenich, Kölns letzter „Kaschemmesänger“ schaffte es locker, das Publikum in der Mühle noch einmal richtig durchzuschunkeln mit seinen Gassenhauern und eigenen Liedern. Bei seiner Zugabe holte er sich Achnes Kasulke auf die Bühne, um gemeinsam mit ihr den Song „Liebchen“ zu singen. Mit der Transsibirischen Eisenbahn nahm die Schlussnummer alle mit durch russische Landschaften und an unheimliche transsilvanische Orte. Ein Spektakel, das an Aufwand und Effekten kaum noch zu überbieten war.

Große Karnevals-Karaoke-Party

Kaldenkirchen. Anstelle der alljährlichen Karnevalssitzung veranstaltet der Förderverein der Fußballabteilung des TSV Kaldenkirchen in diesem Jahr am Karnevalsfreitag, 4. März, die große Blau-Weiße Karnevals-Karaoke-Party in der Mühle. Unter dem Motto „Einmal Star zosin“ wird das närrische DJ-Team den besten Sänger oder die beste Sängerin des Abends küren. Darüber hinaus wird natürlich zur fünften „jecken“ Jahr esseit ausgiebig gefeiert. Einlass ist ab 20.11 Uhr. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt vier Euro

Karneval in den Doerkesstuben

Lobberich. Am Dienstag, 1. März, laden die Doerkesstuben ab 14.11 Uhr zum karnevalistischen Nachmittag ein. Zum bunten Unterhaltungsprogramm wird auch das Nettetaler Prinzenpaar erwartet. Die Kosten für Getränke und Imbiss belaufen sich auf vier Euro. Anmeldungen bis Freitag, 25. Februar, unter Telefon 02153/6272 erforderlich.

Wölese boten hollywoodreifes Programm

Hollywood im Wöleszelt mit ausschließlich eigenen Kräften / Stimmung war spitze

Breyell (cle). Laserstrahlen ragten am Freitag- und Samstagabend vom Quellensee aus in den Himmel: Mit noch mehr Technik auf der Bühne und vor der Tür präsentierten sich die „Wölese“, die Spielschar der Breyeller Kolpingfamilie von 1903, mit ausschließlich eigenen Kräften hollywoodreif. Bevor das fünfstündige Programm eröffnet wurde, heizten zwölf Wöles-Musiker die Stimmung an: Rainer Tissen als „Chris Andrews“ war vom Original kaum zu unterscheiden. Ebenso Marco Rütten als DJ Ötzi mit „Sweet Car online“. Als die „Beatles“ ihren Part eröffneten, da war die Stimmung auf dem Siedepunkt. Der (Zelt-)Sternenhimmel wurde zur „Hall of fame“. Große Sterne erinnerten an verstorbene Nachkriegs-Wölese, kleinere Sterne an die Namen der 49 Aktiven. Ein Page im Originalkostüm (Kilian Wirtz) empfing alle Gäste am Eingang, Fotograf Goertz (Herbert Wirtz) fotografierte „wie bei der Oscarverleihung“ die Gäste am Eingang. Dass er später von der Bühne aus „den dicken Herrn hinten rechts“ noch mal nach draußen bat, „weil ich sie nicht ganz aufs Bild bekam“, amüsierte. Pointiert, sachlich, schlagfertig führte Paul Lienen durchs Programm, das mit einer „Hitparade der Filmmusik“ begann. „Regisseur“ Michael Mollberg schien zu verzweifeln, während Moderator Achim Jansen gelassen blieb und die Putzfrau (Peter Ni-

sters) über verschmähte Liebe klagte. Die Wölesband begeisterte mit Hits von den Höhnern, und der Spider Murphy Band, bevor zehn starke Männer „Wöles Tanzgarde“ als „Men in Black“, „Mission impossible“ und „Superman“ in den jeweiligen Kostümen und in schneller Folge nicht nur die Damen im Publikum beeindruckten. Et Törtsche mit trockenem Humor (Manfred Borsch) kam nicht ohne Zugabe von der Bühne. Mit dem Wölese-Schlager 2011 „Watt willst du denn in Hollywood, da iss doch nix kaputt. Drum komm doch lieber mal, ins schöne Nettetal“, sang sich „Disco King“ Marco

Rütten in die Herzen aller. Vor der Pause begeisterten mit der Pantomime „Kino“ Michael Mollberg und Uli Nisters, bevor zwölf Breyeller Girls der Showtanzgruppe „Lollipop“ zur Musik und in Kostümen „König der Löwen“ tanzten. Nach der Pause ging Michael Mollberg als französischer Professor Tourett in die Bütt, bevor die Gesangsgruppe „eselöW“ Kölsche Tönsungen und Breyeller Szenen rund um den Alten Lambert tanzten. Das Zwiegespräch „Pitt und Patt“ (Marco Rütten und Michael Mollberg) kam mit Bonmots über „Prominente und bekannte Breyeller“ an. Danach gab es noch große Revue: Die Showtanzgruppe Lollipop tanzte zusammen mit der Wöles-Tanzgruppe und vor dem Finale gab es die „Hitparade der Filmmusik“. Besonders die Debütanten Max Moors, Robin Mollberg und Christian Waltering begeisterten als „Beach Boys“.

Beim großen Finale, das mit „My Way“ eröffnet wurde, sangen alle mit. Kurz vor dem Finale wurde noch Rudi Schrömgies für 50-jährige Mitgliedschaft bei den Wöles mit dem Verdienstorden in Gold des Bund Deutscher Karnevalisten (BDK) durch Hans Müllers (BDK) geehrt.



Auf der Wöles-Bühne am Quellensee amüsierten Fotograf Herbert Wirtz, Regisseur Michael Mollberg, Moderator Achim Jansen und „Putzfrau“ Peter Nisters. Foto: Frank Hohnen



HEIZUNG - SANITÄR - BÄDER

Im Windfang 4  
41334 Nettetal-Hinsbeck  
Telefon (0 21 53) 40 73  
Telefax (0 21 53) 67 97  
die BÄDER.werkstatt